

RWZ

Frankreich-Aktivitäten werden weiter ausgebaut

Agro Rhin übernimmt Mehrheit am Fendt-Händler Serma mit zwei Standorten und 18 Mitarbeitern



© Fendt

Agro Rhin, eine gemeinsame Gesellschaft der GVS und RWZ, übernimmt den elsässischen Fendt-Händler Serma.

Zum 30. April wird die im Elsass ansässige Agro Rhin, eine gemeinsame Agrartechnik-Holding der zu gleichen Teilen beteiligten RWZ Rhein-Main eG (RWZ) und der schweizerischen Genossenschaft GVS, die Mehrheit der Anteile des elsässischen Fendt-Händlers Serma mit Sitz in Mommenheim und Houssen erwerben.

Damit erweitert die Agro Rhin ihr Vertriebs- und Servicenetzwerk im Elsass um zwei weitere Filialen. Insgesamt gehören dann sieben Standorte im Elsass der Agro Rhin. Vertrieben werden die Marken Fendt, Massey und Valtra. Zum Programm-Portfolio der Serma gehören auch die Marken Lemken, ERO und Braun. Darüber hinaus werden auch die Serma-Partnerhändler Ostermann, Durrman und Schnell durch die Agro Rhin betreut.

„Mit dieser Zusammenarbeit stärken wir unsere Vertriebs- und Service-Kompetenz für die elsässischen Winzer, Landwirte und Lohnunternehmer,“ so Christian Seelmann, Leiter des RWZ-Geschäftsbereichs Agrartechnik und Präsident der Agro Rhin.

„Unser Agrartechnik-Geschäft in Frankreich entwickelt sich insgesamt hervorragend. Serma ist nun bereits unsere fünfte Übernahme. Weitere werden folgen. Wir nehmen in Frankreich jetzt die 100-Mio.-Umsatz-Marke ins Visier. Auch das Ergebnis passt bislang sehr gut. Das danken wir dem Engagement unserer Mitarbeiter, der gebündelten Kompetenz mit unseren Schweizer Freunden, der Unterstützung durch AGCO sowie guter Margen und Kosten bei Schleppern, Beiprogramm und Service. Das ist in Summe einfach rund“, so Christoph Kempkes, Vorstandsvorsitzender der RWZ.

Serma, gegründet 1977 von Charles Jung und später weitergeführt von Freddy Jung, ist ein renommierter Fendt-Händler im Elsass, der noch im November 2011 in Mommenheim in neue Gebäude investiert hat. Freddy Jung bleibt weiterhin Geschäftsführer und Mitgesellschafter der Serma. Alle 18 Mitarbeiter werden ihre Arbeitsplätze behalten „damit die erfolgreiche Fortführung der Aktivitäten für Kunden und Mitarbeiter weiter gewährleistet werden kann“, so Jung.



Die RWZ ist die drittgrößte der derzeit in Deutschland im Agrarhandel tätigen Hauptgenossenschaften.